

## Wasserstraßen.

### Flußläufe und Flußschiffahrt.



ie bereits in der Einleitung hervorgehoben worden ist, wurde die in den Flußläufen dem Menschen gebotene günstige Transportgelegenheit frühzeitig erkannt und ausgenutzt.

Lange hat sich der große Verkehr in einer Reihe von Ländern, so z. B. auch in Deutschland, vorzugsweise auf den Strömen abgewickelt.

Die im Beginne der Flußschiffahrt an die Wasserstraßen gestellten Anforderungen waren erklärlicherweise sehr bescheiden, und dieser Vorgang wiederholt sich auch jetzt noch überall in jenen Ländern, welche dem Handel erst erschlossen werden. Die Masse der zu verfrachtenden Güter war zunächst keine große und ließ sonach selbst einen nur mit einem Boote befahrbaren Wasserlauf noch vorteilhafter erscheinen als einen nur schwer passierbaren Saumpfad.

Die ältesten Nachrichten, welche wir bis jetzt über den Flußverkehr besitzen, beziehen sich auf die Flüsse Babylonien's und auf den Nil. Die Steinarmut Babylonien's scheint bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. den Anstoß zu einer Schiffahrt auf dem Euphrat und Tigris, sowie auf dem Persischen Meerbusen gegeben zu haben. Eine umfassende Benutzung der Wasserstraßen dieses Landes trat jedenfalls ein, als der König Chamuragas (gegen 2000 v. Chr.) Babylon zur Reichshauptstadt machte. Wie aus der Sdubaragalegende hervorgeht, war man in jenem Zeitraume mit dem Bau kleiner Wasserfahrzeuge und ihrer Lenkung wohl vertraut. Seit Ende des 2. Jahrtausends bediente man sich der von Herodot genau beschriebenen korbförmigen, mit Häuten überzogenen Fahrzeuge. — Frühzeitig benutzten die Ägypter zur Fortbewegung ihrer Schiffe sowohl das Ruder als das Segel und bewirkten durch zwei oder mehrere schaufelförmige Ruder eine Steuerung. Seit der Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. wurde der Nil mit Last- und später auch mit Kriegsschiffen befahren. Herodot berichtet von einer sehr ausgebildeten Schiffahrt der Ägypter, die Zahl der Barken und Lastschiffe, die den Nil bedeckten, war eine ganz ungewöhnlich große. Auf dem Wasserwege transportierten die Ägypter viele der kolossalen Steine, die bei ihren Bauwerken und Anlagen Verwendung fanden, und selbst ein ganzer Tempel wurde auf diese Weise an seinen Bestimmungsort geschafft. Mit der Nilüberschwemmung, diesem für das gesamte Land so überaus wichtigen Ereignisse, begannen die festlichen Wallfahrten; von Stadt zu Stadt fuhren unter Gesang und Musik durch das ganze Land Schiffszüge. In den unzähligen Nilbarken mit bemalten Wänden, bunten Segeln und leichten Pavillons befanden sich Hunderttausende Ägypter, Männer und Frauen, und der Anblick, den der belebte Strom zu jenen Zeiten geboten hat, muß ein sehr malerischer gewesen sein.

Die Chinesen wußten die Flußläufe ihres Landes in umfangreicher Weise dem Verkehre dienstbar zu machen. Auf den natürlichen Wasserstraßen, die in China wie in einer Reihe anderer antiker Kulturländer durch ein weit ausgedehntes Netz von Kanälen miteinander in Verbindung gebracht wurden, vollzogen sich zu einem großen Teile die Visitationen der Kaiser und ihrer Vasallenfürsten. Für die Schiffahrt kamen in